

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 41

Rubrik: Witzothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WITZOTHEK

Der Verleger zum Schriftsteller: «Was ich brauche, sind Werke für die antikapitalistische Jugend. Das bringt das grosse Geld.»

Chef zum Angestellten: «Herr Müller, ich hätte es gern, wenn Sie aus gesundheitlichen Gründen kündigten. Sie machen mich krank!»

Ich fahre demnächst für zwei Wochen nach Spanien», flüstert Peter seiner Tanzpartnerin ins Ohr. «Hätten Sie vielleicht Interesse?»
«O ja», haucht sie, «bringen Sie mir drei Pfund Orangen mit!»

Der Schriftsteller liest seiner Frau aus seinem neuen Buch vor.
«Hörst du mir überhaupt zu?» fragt er.
«Natürlich.»
«Aber du gähnst ja!»
«Das ist doch der beste Beweis, dass ich dir zuhöre!»

Woran ist Ihr Mann denn gestorben?»
«An Rechthaberei!»
«Wie kann man denn daran sterben?»
«Er hat bis zuletzt behauptet: Diese Pilze sind essbar!»

Ein Schauspieler hat geheiratet.
«Na, wie war die Hochzeitsnacht?» fragt ihn ein Kollege.
«Keine Ahnung. Ich habe die Kritiken noch nicht gelesen!»

Brummt der Indianer beim Rauchzeichenabgeben: «Zu dumm, dauernd besetzt!»

Gestern hat unser Papagei Benzin getrunken. Erst flog er gegen die Decke, dann gegen das Fenster, drehte eine Schleife und krachte dann gegen die Wand und stürzte zu Boden.»
«Tot?»
«Nein, kein Benzin mehr.»

Ein Sparschwein zum anderen: «Willst du mich wirklich – oder nur mein Geld?»

Haben Sie Kinder, Herr Kugler?»
«Ja, dreizehn.»
«Donnerwetter! Wird es da bei Ihnen zu Hause nicht manchmal eng?»
«Nein, sie leben alle bei ihren Müttern!»

Wie war es in den Ferien?»
«Prima, der Regenwechsel hat mir gut getan!»

Können Sie mir sagen, wie lange Krokodile leben?»
«Genauso wie kurze!»

Chef zum Mitarbeiter: «Herzlichen Glückwunsch! Das ist der letzte Tag, an dem Sie zu spät kommen!»

In den Ferien bin ich fast von der Zugspitze gestürzt!»
«Was hatten Sie denn auf der Lokomotive zu suchen?»

Kennen Sie Goethes Faust?»
«Ich wusste gar nicht, dass der geboxt hat!»



REINHOLD LÖFFLER